

# **Ergebnisbericht zur Absolvent\*innenbefragung**

Lehreinheit Kunstpädagogik  
Prüfungsjahrgang 2022

# Inhaltsübersicht

1	ZIELE DER BEFRAGUNG .....	2
2	ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG.....	2
3	INTERPRETATION DER ERGEBNISSE .....	3
4	ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT .....	4
4.1	Beschreibung der Stichprobe .....	4
4.2	Studienverlauf, Studienbedingungen.....	4
4.3	Übergangserfahrungen der Bachelorabsolvent*innen .....	7
4.4	Situation nach Studienabschluss und Beschäftigungssuche .....	8
4.5	Vorbereitungsdienst und Anforderungen im Lehrerberuf .....	8
4.6	Derzeitige Tätigkeit und Beschäftigungssituation.....	8
4.7	Zusammenhang von Studium und Beruf sowie Arbeitszufriedenheit .....	8
4.8	Kontakt mit der Universität.....	8

# 1 ZIELE DER BEFRAGUNG

Im Wintersemester 2023/24 wurde zum wiederholten Mal eine hochschulweite Absolvent\*innenbefragung an der Universität Osnabrück durchgeführt. In dieser umfassenden Befragung wurden vor allem Antworten auf die folgenden Fragestellungen gesucht:

- Wie bewerten die Absolvent\*innen ihr Studium in der Retrospektive?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolvent\*innen tätig?
- Welche Arbeitsbedingungen haben die Absolvent\*innen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolvent\*innen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?

Der vorliegende Bericht beschreibt einige wichtige Ergebnisse der Lehrinheit Kunstpädagogik. Er wird durch einen gesonderten tabellarischen Bericht ergänzt, der die Antworten auf den größten Teil der Fragen enthält. Dieser tabellarische Bericht schlüsselt die Ergebnisse nach Studiengängen dieser Lehrinheit getrennt auf, sofern in den Studiengängen jeweils mindestens sechs Absolvent\*innen geantwortet haben. Für eine vergleichende Einordnung der Resultate werden daneben die Gesamtergebnisse der Absolvent\*innenbefragung an der Universität Osnabrück dargestellt.

Es werden für jede Lehrinheit eigene Berichte über die Befragungsergebnisse erstellt, sofern mindestens sechs Absolvent\*innen an der Befragung teilgenommen haben. Im Gegensatz zu den Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 wurden der Lehrinheit Kunstpädagogik diesmal wie schon in den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2009 bis 2021 sowohl diejenigen Absolvent\*innen zugeordnet, bei denen der Studiengang entweder dem Fach ihrer Abschlussarbeit oder aber ihrem gleichrangigen Zweitfach entsprach. In den Kohorten der Prüfungsjahrgänge 2007 und 2008 erfolgte eine Fächerzuordnung der Absolvent\*innen immer nur auf Basis des von ihnen angegebenen Erstfaches. Aus diesem Grund sind die Fallzahlen für die Lehrinheit Kunstpädagogik im aktuellen Prüfungsjahrgang deutlich höher. Weiterhin wird ein Bericht auf Hochschulebene erstellt, der die Befragungsergebnisse für die gesamte Universität zusammenfasst. Die Berichte und Tabellenbände stehen online frei zugänglich auf der Projekthomepage der Absolvent\*innenbefragung zur Verfügung (<http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de/>). Darüber hinaus können begründete Anträge für gesonderte Auswertungen an die Servicestelle gestellt werden, über deren Erstellung der Arbeitskreis Lehrevaluation befindet.

# 2 ZIELGRUPPE DER BEFRAGUNG

Die Befragung richtete sich an alle Absolvent\*innen des Abschlussjahrgangs 2022, d.h. alle Personen, die im Wintersemester 2021/22 oder Sommersemester 2022 einen Studienabschluss an der Universität Osnabrück erworben haben. Sie ist eingebunden in das Kooperationsprojekt Absolvent\*innenstudien (KOAB) „Studienbedingungen und Berufserfolg“, das vom Institut für angewandte Statistik, Kassel (ISTAT), koordiniert wird. Genauere Informationen über die Entwicklung des Fragebogens und das Vorgehen bei der Befragung finden Sie im Internet unter <http://www.absolvent.uni-osnabrueck.de>.

Von den insgesamt 2.215 Absolvent\*innen des Prüfungsjahrgangs 2022 stammten 83 Personen aus der Lehreinheit Kunstpädagogik. Für 83 Absolvent\*innen dieser Lehreinheit lagen gültige Adressen vor bzw. konnten im Verlaufe der Befragung ermittelt werden. 18 Absolvent\*innen nahmen an der Befragung teil, was einer Netto-Rücklaufquote<sup>1</sup> von 22 Prozent entspricht. 18 Fälle konnten in die Datenanalyse aufgenommen werden, darunter 13 Bachelor- und 5 Masterabsolvent\*innen.

### 3 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Was kann man daraus schließen, wenn sich beispielsweise bei einer Frage X 67 Prozent der Befragten als zufrieden äußern? Ist dieses Ergebnis problematisch oder eher positiv zu bewerten? Für eine solche Interpretation können verschiedene Vergleichsmaßstäbe herangezogen werden:

- Durch inhaltliche Erwägungen und Diskussionen kann man zu bestimmten (absoluten) Standards kommen, die festlegen, welche Ergebnisse als akzeptabel gelten und welche nicht. Hierbei werden die Besonderheiten der betreffenden Lehreinheit, ihrer Studiengänge und des Umfelds eine besondere Rolle spielen.
- Vergleiche mit den Ergebnissen aller Absolvent\*innen der Universität ermöglichen die Identifizierung der relativen Stärken und Schwächen der eigenen Lehreinheit und deren Studiengänge. Ebenso können verschiedene Studiengänge einer Lehreinheit (falls existierend) verglichen werden. Hierzu sind die vergleichenden Darstellungen in den Tabellenbänden hilfreich.
- Bei wiederholten Befragungen ermöglicht die Betrachtung von Veränderungen der Ergebnisse über die Zeit, den (Miss-) Erfolg durchgeführter Maßnahmen zu prüfen. Da bereits zum siebten Mal eine Absolvent\*innenbefragung durchgeführt wurde, stehen Vergleichswerte der Prüfungsjahrgänge 2007 bis 2021 zur Verfügung.

Die verschiedenen Betrachtungsweisen können sich bei der Interpretation ergänzen. Idealerweise führen Sie zu konkreten Zielvorstellungen, an welcher Stelle man mit welchen Prioritäten ansetzen will, um an den Schwächen zu arbeiten und Stärken zu erhalten oder ggf. sogar auszubauen.

Bei der Betrachtung der im Folgenden dargestellten Ergebnisse ist immer zu beachten, dass diese die subjektive Sicht der Absolvent\*innen widerspiegeln. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse immer nur auf den Antworten der Absolvent\*innen basieren, die an der Befragung teilgenommen haben. Ob sich diese Antworten möglicherweise von der Gesamtheit aller Absolvent\*innen unterscheiden, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

---

<sup>1</sup> Die Netto-Rücklaufquote bezieht sich auf die Anzahl der Respondent\*innen im Verhältnis zu den relevanten Absolvent\*innen (Grundgesamtheit) abzüglich der nicht erreichbaren Absolvent\*innen multipliziert mit 100.

## 4 ERGEBNISSE DER LEHREINHEIT

### 4.1 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

Das durchschnittliche Alter bei Abschluss des Studiums betrug 25 Jahre und lag somit 1 Jahr unter dem Altersdurchschnitt aller Absolvent\*innen dieses Jahrganges (26 Jahre). 75 Prozent der Befragten waren weiblich, 25 Prozent männlich. Zum Befragungszeitpunkt waren 29 Prozent der Befragten verheiratet, 57 Prozent lebten in einer Partnerschaft. Der Anteil der Befragten, die mit Kindern im Haushalt zusammenleben, lag bei 43 Prozent. Alle Absolvent\*innen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit (100 %).

Die mit Abstand häufigste Art der Hochschulzugangsberechtigung war die allgemeine Hochschulreife vor Aufnahme des Studiums (100 %). Alle Absolvent\*innen hatten ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben (100 %). Einen beruflichen Abschluss vor Aufnahme ihres Studiums hatte niemand vorzuweisen (0 %).

### 4.2 STUDIENVERLAUF, STUDIENBEDINGUNGEN

Die durchschnittliche **Abschlussnote** lag in der Lehreinheit Kunstpädagogik bei 1,7 und somit leicht über dem Durchschnitt von 1,9 aller befragten Absolvent\*innen der Universität Osnabrück. Durchschnittlich haben die Absolvent\*innen der Lehreinheit nach eigenen Angaben 7 Fachsemester bis zum Abschluss studiert. 22 Prozent der Absolvent\*innen gaben an, ihr Studium in der **Regelstudienzeit** beendet zu haben. Am häufigsten wurden der Fach- bzw. Schwerpunktwechsel (71 %) und die Corona-bedingte Verzögerung (71 %) für eine Verlängerung des Studiums verantwortlich gemacht. 22 Prozent der Absolvent\*innen führten an, während des Studiums ernsthaft erwogen zu haben, ihr Studium abzubrechen.

Weiterhin wurden die Absolvent\*innen über den wöchentlichen **Zeitaufwand** für verschiedene Studienaktivitäten befragt. Während der Vorlesungszeit wurde dabei in der Lehreinheit Kunstpädagogik mit 17 Stunden pro Woche die meiste Zeit für den Besuch von Lehrveranstaltungen aufgewendet. In der vorlesungsfreien Zeit nahm die Vorbereitung von Prüfungen mit durchschnittlich 15 Wochenstunden die meiste Zeit in Anspruch.

Ein Großteil der Befragten der Lehreinheit (88 %) hatte während des Studiums Pflichtpraktika abgeleistet. Nur 11 Prozent der Absolvent\*innen gingen keiner **Nebentätigkeit** während des Studiums nach. Dabei lag der Hauptanteil bei nichtversicherungspflichtigen Nebentätigkeiten wie Minijob (78 %) oder Studentische Hilfskraft (67 %). Eine Tätigkeit als **studentische und / oder wissenschaftliche Hilfskraft** haben 67 Prozent der Absolvent\*innen während ihres Studiums ausgeübt. 13 Prozent aller Befragten hielten sich im Studium eine Zeit lang im **Ausland** auf. Die durchschnittliche Dauer aller Auslandsaufenthalte lag bei 2 Wochen. Als häufigste Zwecke eines Auslandsaufenthalts wurde ein Studienprojekt, Abschlussarbeit, Forschung (100 %) benannt.<sup>2</sup> Jeder konnte ihre im Ausland erworbenen Leistungen zumindest zum Teil auf das Studium in Deutschland anrechnen lassen (100 %). Niemand erhielt eine Unterstützung während des Auslandsaufenthalts im Rahmen eines Förderprogramms (0 %).

---

<sup>2</sup> Die Angaben beziehen sich auf den ersten Auslandsaufenthalt, da in der Gesamtstichprobe der Universität Osnabrück nur 10 Absolvent\*innen einen zweiten Auslandsaufenthalt angegeben haben. Entsprechend fallen die Fallzahlen für die Lehreinheit Kunstpädagogik sehr niedrig aus.

Hinsichtlich der **Bewertung von Studienangeboten und -bedingungen** in der Lehrinheit Kunstpädagogik ergab sich folgendes Bild: Als gut oder sehr gut wurden insbesondere die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen (82 %), der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen (64 %), die Vereinbarkeit mit familiären Verpflichtungen (64 %) sowie der Aufbau und die Struktur des Studiums (55 %) bewertet. Am seltensten wurden der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (18 %) sowie das Verfassen von wissenschaftlichen Texten (27 %) als gut oder sehr gut bewertet. Abbildung 1 zeigt die Bewertung der Studienbedingungen für die Lehrinheit Kunstpädagogik im Vergleich mit der gesamten Universität.

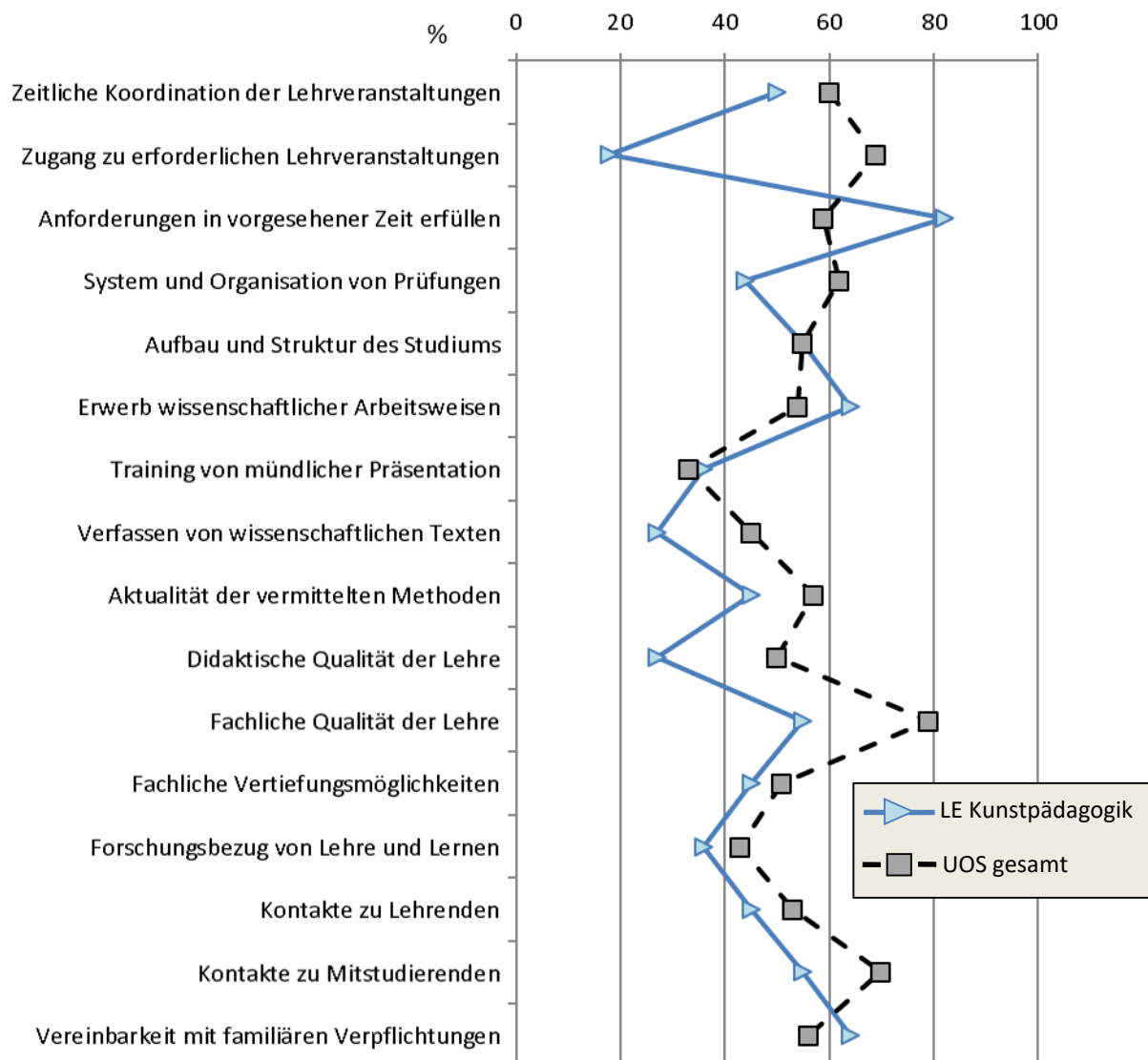


Abbildung 1: Bewertung der Studienangebote und -bedingungen im Vergleich der Lehrinheit Kunstpädagogik mit der Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = sehr gut" bis "5 = sehr schlecht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

Bezogen auf die **Beratung und Betreuung im Fach** wurde von den Absolvent\*innen die Betreuung der Abschlussarbeit am häufigsten mit gut oder sehr gut bewertet (83 %), während die individuelle Berufsberatung im Fach am seltensten (25 %) mit gut oder sehr gut bewertet wurde. Bezüglich der **Ausstattung im Fach** bewerteten 67 Prozent die Apparative Ausstattung der Laborplätze und jeweils 44 Prozent die Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek sowie den Zugang

zu EDV-Diensten als gut oder sehr gut. Bei der **Beurteilung bibliothekarischer Angebote** im Hauptfach wurden Angebote und die Qualität von Schulungen zur Informationsrecherche von 27 Prozent, Öffnungszeiten der Fach-/Bereichsbibliothek von 55 Prozent und Arbeitsbedingungen der Fach-/Bereichsbibliothek von 45 Prozent als sehr gut oder gut bewertet. Hinsichtlich der **Vermittlung fachbezogener Fremdsprachenkenntnisse** gaben 11 Prozent an, gut oder sehr gut auf die englischsprachige Fachkommunikation, jedoch gab niemand an, auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur vorbereitet zu sein (0 %). Hinsichtlich anderer Fremdsprachen gab ebenso niemand an, auf die Fachkommunikation und auf den Umgang mit Literatur in anderen Fremdsprachen gut oder sehr gut vorbereitet zu sein (jeweils 0 %). Bei den **praxisbezogenen Studienelementen** ergab sich folgendes Bild: Die Pflichtpraktika / Praxissemester bewerteten 60 Prozent als gut oder sehr gut, gefolgt von Praxisbezogenen Lehrinhalten (50 %), den Lehrenden aus der Praxis (44 %) sowie die Vorbereitung auf den Beruf (40 %).

Von den **zentralen Service- und Informationsangeboten** der Universität Osnabrück wurden die Angebote des Hochschulsports mit 100 Prozent am häufigsten als gut oder sehr gut bewertet, gefolgt von der Lernplattform Stud.IP, der Studierenden Information Osnabrück (StudiOS) sowie dem Studierendensekretariat (jeweils 100 %). Die Befragten wurden dazu aufgefordert, Angebote, die ihnen nicht bekannt waren oder die sie nicht genutzt hatten, nicht zu bewerten. Der höchste Unbekanntheitsgrad ergab sich für den Gründungsservice der Osnabrücker Hochschulen (67 %), die Alumni-Datenbank der Hochschule sowie den Familien-Service und das Verzeichnis der überfachlichen Schlüsselkompetenzangebote „Studieren PLuS“ (jeweils 61 %).

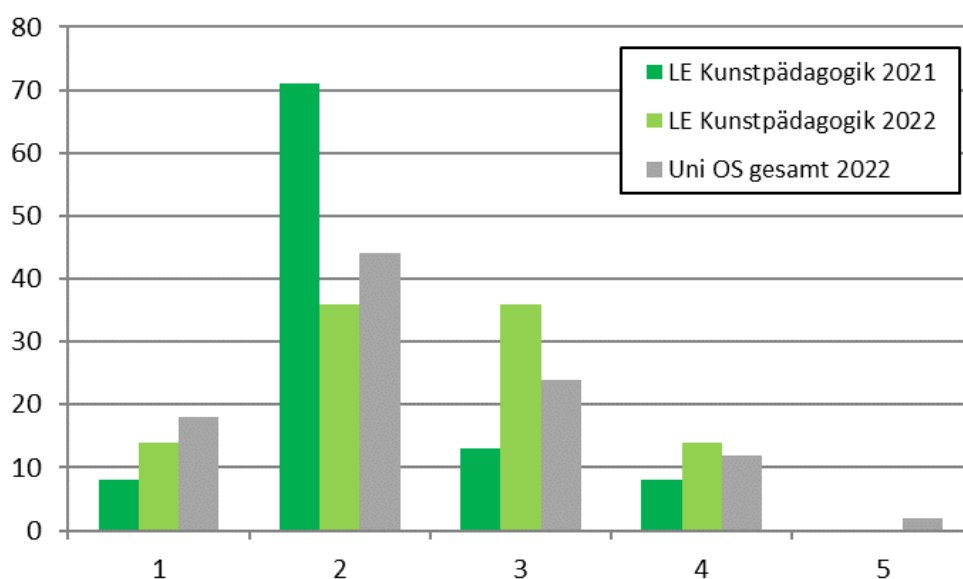


Abbildung 2: Gesamtzufriedenheit mit dem Studium; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der jeweiligen Antwortkategorien (Antwortskala von "1 = sehr zufrieden" bis "5 = sehr unzufrieden")

50 Prozent der befragten Absolvent\*innen der Lehreinheit Kunstpädagogik gaben an, aus aktueller Sicht mit ihrem Studium insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Anhand Abbildung 2 ist zu erkennen, dass die **Zufriedenheit** im Vergleich zur Vorjahreskohorte leicht abgenommen hat. 57 Prozent sagten, dass sie rückblickend (sehr) wahrscheinlich noch einmal denselben Studiengang wählen würden, 57 Prozent dieselbe Hochschule (vgl. Abbildung 3). Lediglich 21 Prozent würden rückblickend wahrscheinlich oder sehr wahrscheinlich nicht wieder studieren.

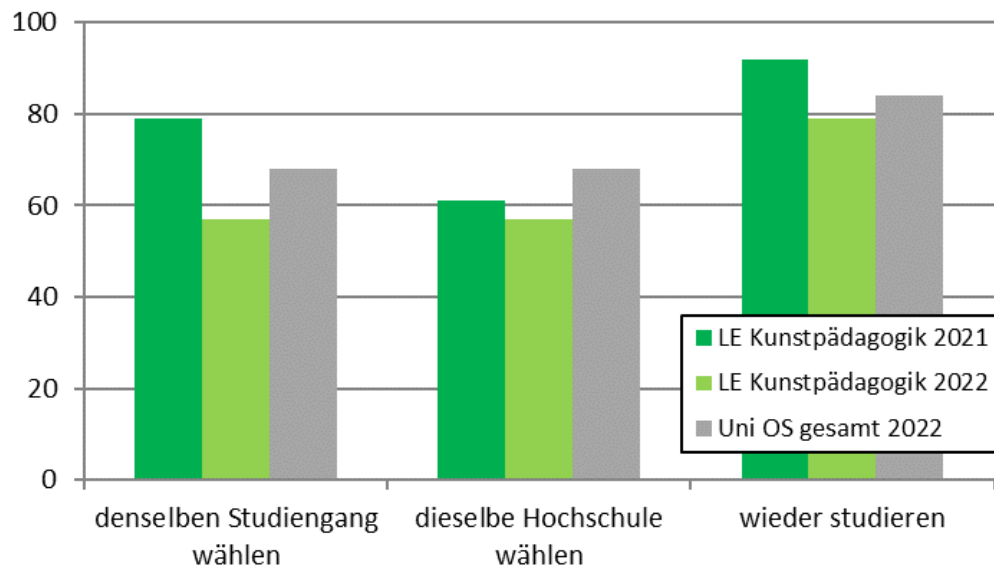


Abbildung 3: Rückblickende Studienentscheidung (Antwortskala von "1 = sehr wahrscheinlich" bis "5 = sehr unwahrscheinlich"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

#### 4.3 ÜBERGANGSERFAHRUNGEN DER BACHELORABSOLVENT\*INNEN

Alle der befragten Bachelorabsolvent\*innen (100 %) haben nach dem Bachelorabschluss ein **Masterstudium** aufgenommen, das in den überwiegenden Fällen noch andauert (92 %). 8 Prozent haben dieses Masterstudium bereits abgeschlossen. Des Weiteren plant niemand ein, ein weiteres Masterstudium aufzunehmen, hat dies aber zum Befragungszeitpunkt noch nicht realisiert (0 %).

Überwiegend bestand bereits vor dem Bachelorstudium die Absicht, ein weiteres Studium aufzunehmen (62 %). Fachliches Interesse und die Möglichkeit zusätzliche Kenntnisse zu erlangen (jeweils 100 %) waren, gefolgt von der Anlage des Studiums, der Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, um später promovieren zu können und ein konkretes angestrebtes Berufsbild (jeweils 80 %), die wichtigsten **Gründe für diese Entscheidung**. Für 17 Prozent der Bachelorabsolvent\*innen war mit der Aufnahme eines weiteren Studiums ein **Hochschulwechsel** verbunden. Maßgeblich für die **Auswahl der Hochschule** waren dabei Soziale Kontakte, Freundeskreis, der Verbleib am bisherigen Wohnort (jeweils 100 %) und die Nähe zu Partner\*in, Familie (80 %).

Erfreulicherweise erlebten die meisten befragten Bachelorabsolvent\*innen (83 %) keine Schwierigkeiten beim Übergang in das weiterführende Studium. Die restlichen 17 % gaben sonstige Gründe als Schwierigkeiten beim Übergang zum weiterführenden Studium an.



#### 4.4 SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS UND BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Nach dem Studienabschluss hat keiner der Befragten (0 %) versucht, eine Beschäftigung zu finden

Die Absolvent\*innen gaben an, keine Beschäftigung gesucht zu haben, da sie weiter studiert haben (63 %) oder eine selbständige/freiberufliche Tätigkeit aufgenommen haben bzw. ihre bereits vorhandene Beschäftigung fortgeführt haben (jeweils 13 %). Keiner der Absolvent\*innen hat eine **Promotion** begonnen (0 %).

#### 4.5 VORBEREITUNGSDIENST UND ANFORDERUNGEN IM LEHRERBERUF

Die Studiengänge im Lehramt wurden wie bereits in den Vorjahren mit einem lehramtsspezifischen Fragebogenmodul zum Vorbereitungsdienst und zu Wissenserwerb und Fertigkeiten mit Bezug zum Lehrerberuf befragt. Zwei Absolvent\*innen haben den **Vorbereitungsdienst** aufgenommen (100 %). Da die Fallzahl gering ist, werden an dieser Stelle keine weiteren Ergebnisse berichtet.

#### 4.6 DERZEITIGE TÄTIGKEIT UND BESCHÄFTIGUNGSSITUATION

Zum **Befragungszeitpunkt** waren keiner der Befragten ausschließlich erwerbstätig (0 %), 44 Prozent widmeten sich neben der Erwerbstätigkeit einem Studium. 22 Prozent studierten ausschließlich bzw. befanden sich in Ausbildung (33 %).

Da die Fallzahl gering ist, werden an dieser Stelle keine weiteren Ergebnisse berichtet.

#### 4.7 ZUSAMMENHANG VON STUDIUM UND BERUF SOWIE ARBEITSZUFRIEDENHEIT

Die Absolvent\*innen wurden weiterhin dazu aufgefordert, das Ausmaß an vorhandenen **Kompetenzen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses** einzuschätzen, sowie das Ausmaß, zu dem diese Kompetenzen in der aktuellen Tätigkeit gefordert werden. Besonders häufig wurde die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen als in (sehr) hohem Maße geforderte Kompetenz angegeben (88 %), gefolgt von der Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, der Fähigkeit, eigenständig zu arbeiten und Fähigkeit, sich neuen Situationen flexibel anzupassen (jeweils 88 %).<sup>3</sup> Ein Vergleich dieser vorhandenen und geforderten Kompetenzen findet sich im Anhang A des Berichtes.

Da die Fallzahl gering ist, werden an dieser Stelle keine weiteren Ergebnisse berichtet.

#### 4.8 KONTAKT MIT DER UNIVERSITÄT

Zum Abschluss der Bewertung des Studiums an der Universität Osnabrück wurden die Befragten gebeten anzugeben, in welchem Ausmaß sie sich weniger bzw. mehr Kontakt als bisher in Bezug auf verschiedene Kontaktmöglichkeiten zur Universität Osnabrück erwünschten. Abbildung 4 ist zu entnehmen, welche Kontakte von den Absolvent\*innen mehr als bisher erwünscht werden. In diesem Zusammenhang wurde von den Absolvent\*innen Einladung zu Abschlussfeiern des Fachbereichs/des Instituts, Beruflicher/wissenschaftlicher Kontakt zur Hochschule, Information über Weiterbildungsangebote der Universität Osnabrück sowie Kontakte zu anderen Absolvent\*innen mit jeweils 46 Prozent am häufigsten genannt. Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule wurden mit 8 Prozent am seltensten aufgeführt.

<sup>3</sup> Da hier Mehrfachantworten möglich waren, summieren sich die Häufigkeiten nicht zu 100 Prozent auf.

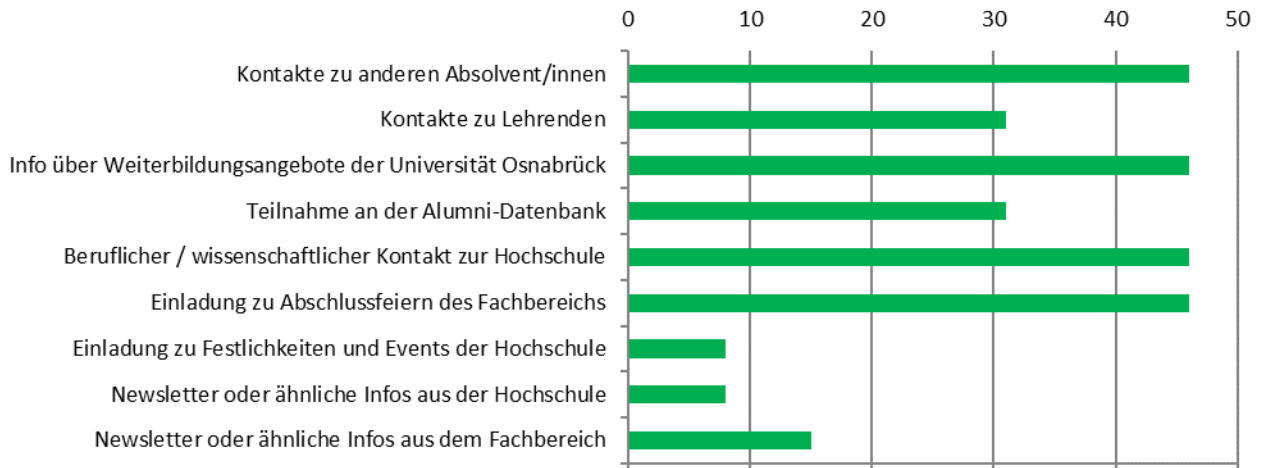


Abbildung 4: Erwünschte Kontakte zur Universität Osnabrück (Antwortskala von "1 = weniger als bisher" bis "5 = mehr als bisher"; abgebildet ist die prozentuale Häufigkeit der Antwortkategorien 4 und 5)

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte in der Servicestelle Lehrevaluation an:

Dr. Judith Rickers  
oder

Tel.: 969 – 7733

Email: [judith.rickers@uos.de](mailto:judith.rickers@uos.de)

Prof. Dr. Thomas Staufenbiel

Tel.: 969 – 7730

Email: [thomas.staufenbiel@uos.de](mailto:thomas.staufenbiel@uos.de)

Anhang A: Bewertung der nach dem Studium vorhandenen Kompetenzen und deren Erfordernis in der beruflichen Tätigkeit (Antwortskala von "1 = in sehr hohem Maße" bis "5 = gar nicht"; abgebildet ist der prozentuale Anteil der Befragten, der die Antwortkategorien 1 oder 2 angekreuzt hat)

